



UNIVERSITÄT  
PADERBORN

**GUTE WISSENSCHAFTLICHE**

**PRAXIS**

Handreichung zu den Leitlinien und Verfahren  
zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

**GOOD RESEARCH**

**PRACTICE**

Handout on the Guidelines and Procedures  
for Safeguarding Good Research Practice





## **INHALT**

Handreichung zu den Leitlinien und Verfahren zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	3
Gute wissenschaftliche Praxis – Die Leitprinzipien	4
Ombudsperson	7
Wissenschaftliches Fehlverhalten – Definition	8

## **CONTENT**

Handout on the Guidelines and Procedures for Safeguarding Good Research Practice	13
Good Research Practice – Guiding Principles	14
Ombudsperson	17
Research Misconduct – Definition	18



# HANDREICHUNG ZU DEN LEITLINIEN UND VERFAHREN ZUR SICHERUNG GUTER WISSENSCHAFTLICHER PRAXIS

Die im Grundgesetz festgeschriebene Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre ist eines der fundamentalen Rechte unserer Gesellschaft. Nur durch diese verbürgte Freiheit ist wahrer Erkenntnisgewinn möglich, der Motor allen Strebens in der Wissenschaft. Diesem Privileg wohnt dabei die Anforderung nach Integrität und Glaubhaftigkeit inne – darauf baut das Vertrauen, welches die Gesellschaft in die Wissenschaft setzt.

Um diesem Vertrauen gerecht zu werden, es zu pflegen und zu fördern, sieht sich die Universität Paderborn der Wahrung guter wissenschaftlicher Praxis in besonderem Maße verpflichtet und hat hierfür in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 3. Juli 2019 die Ordnung „Leitlinien und Verfahren zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Universität Paderborn“ verabschiedet.

Diese Handreichung ist eine gekürzte Fassung der Ordnung und bietet einen ersten Überblick über die zentralen Leitlinien der guten wissenschaftlichen Praxis, die dem wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität Paderborn zugrunde liegen. Sie stellt die Aufgaben der Ombudsperson als zentraler Ansprechperson bei vermutetem wissenschaftlichen Fehlverhalten vor und bietet eine Definition von Verstößen gegen die wissenschaftliche Redlichkeit.

Weitere Informationen und die Ordnung finden Sie auf der Seite:

[www.upb.de/gwp](http://www.upb.de/gwp)

# Gute wissenschaftliche Praxis

## Die Leitprinzipien

Alle Wissenschaftler\*innen der Universität Paderborn tragen die Verantwortung dafür, **dass das eigene Verhalten den Standards guter wissenschaftlicher Praxis entspricht**. Sie verwirklichen diese grundlegenden Werte und Normen des wissenschaftlichen Arbeitens in all ihrem Handeln und stehen für sie ein. **Dies umfasst insbesondere:**

- a. **lege artis** zu arbeiten,
- b. alle Ergebnisse konsequent selbst anzuzweifeln,
- c. strikte Ehrlichkeit im Hinblick auf die eigenen und die Beiträge Dritter zu wahren,
- d. einen kritischen Diskurs in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zuzulassen und zu fördern.



Der lateinische Ausdruck *de lege artis* [lex, legis = Gesetz; ars, artis = Kunst] meint „nach den Regeln der Kunst“ bzw. „kunstgerecht“. Er beschreibt also eine Handlungsweise, die den zum entsprechenden Zeitpunkt bestehenden, allgemein anerkannten fachlichen Standards folgt.

### **Gute wissenschaftliche Praxis schließt insbesondere ein:**

- a. die gründliche Prüfung und gewissenhafte Berücksichtigung der mit der Forschung verbundenen ethischen Implikationen,
- b. die Wahrung der Rechte und des Schutzes der in die Forschung einbezogenen Personen,
- c. die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften,
- d. die nachvollziehbare Beschreibung der angewandten Methoden,
- e. die vollständige Dokumentation aller im Forschungsprozess erhobenen Daten und für die Veröffentlichung relevanten Daten,
- f. das Bemühen um eine nachprüfbar Darstellung der Forschungsergebnisse,
- g. das korrekte Zitieren,
- h. die korrekte Verwendung von Darstellungen und Abbildungen,
- i. die Anerkennung von Rechten anderer insbesondere in Bezug auf von diesen geschaffenes geistiges Eigentum oder von diesen stammende Hypothesen, Lehren oder Forschungsansätze.

**Die Vermittlung der Grundlagen guten wissenschaftlichen Arbeitens beginnt zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt in der akademischen Lehre und wissenschaftlichen Ausbildung.** Wissenschaftler\*innen sind weiterhin aufgefordert, kontinuierlich die Entwicklungen und Standards der guten wissenschaftlichen Praxis aufzunehmen und umzusetzen. Diesbezüglich stehen erfahrene Wissenschaftler\*innen und Nachwuchswissenschaftler\*innen in einem kontinuierlichen, wechselseitigen Austausch.

In den **Leitlinien der Universität Paderborn** werden die Rahmenbedingungen definiert und Handlungsempfehlungen aufgezeigt, die die Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis unterstützen sollen. **Hierzu zählen insbesondere:**



- die besondere Verantwortung der Universität als Organisation und ihrer Leitungsgremien und Führungskräfte (§2),
- Prinzipien zur Förderung und Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses (§3),
- Leistungsdimensionen und Bewertungskriterien (§4),
- Grundsätze der Konzeption von Forschungsvorhaben und des Forschungsdesigns (§5),
- Angaben zu Rollen, Verantwortlichkeiten und Autor\*innenschaft (§6),
- Hinweise zur Forschungsdurchführung (§7),
- Rahmenbedingungen bei Veröffentlichung und Archivierung von Forschungsergebnissen (§8),
- Prinzipien von Begutachtung und Beratung (§9).



# Ombudsperson

Das Präsidium bestellt für die Universität Paderborn eine Ombudsperson und eine Stellvertretung als Ansprechperson bei Fragen zur guten wissenschaftlichen Praxis und Fragen zu vermutetem wissenschaftlichem Fehlverhalten.

Die Ombudsperson berät als **neutrale und qualifizierte Ansprechperson in Fragen guter wissenschaftlicher Praxis und in Verdachtsfällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens** und trägt zur **lösungsorientierten Konfliktvermittlung** bei. Sie leitet Verdachtsfälle wissenschaftlichen Fehlverhaltens im Bedarfsfall an die Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis weiter.

Die Ombudsperson steht denjenigen Personen, die sie über ein mögliches wissenschaftliches Fehlverhalten unterrichten, für Beratungsgespräche zur Verfügung. Sie prüft die Plausibilität der Vorwürfe. Sie berät auch diejenigen, die sich dem Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens ausgesetzt sehen.

Die Ombudsperson nimmt die Anfragen unter Wahrung **strikter Vertraulichkeit** entgegen. Sie arbeitet in ihrer Funktion unabhängig und ist nicht weisungsgebunden.

Es steht den Mitgliedern und Angehörigen der Universität Paderborn frei, sich anstelle der Ombudsperson der Universität Paderborn an das überregional tätige Gremium „Ombudsman für die Wissenschaft“ der DFG zu wenden.

[www.upb.de/forschung/ombudsperson](http://www.upb.de/forschung/ombudsperson)

# Wissenschaftliches Fehlverhalten

## Definition

Wissenschaftliches Fehlverhalten liegt insbesondere vor, wenn eine Person in einem wissenschaftserheblichen Zusammenhang **vorsätzlich oder grob fahrlässig Falschangaben** macht, sich **fremde wissenschaftliche Leistungen unberechtigt zu eigen macht** oder die **Forschungstätigkeit anderer beeinträchtigt**.

**Als wissenschaftliches Fehlverhalten gelten insbesondere:**

### 1) Falschangaben:

- a. durch das Erfinden von Daten und/oder Forschungsergebnissen,
- b. durch das Verfälschen von Daten und/oder Forschungsergebnissen, insbesondere durch Unterdrücken und/oder Beseitigen von im Forschungsprozess gewonnenen Daten und/oder Ergebnissen, ohne dies offenzulegen, oder durch Manipulation einer Darstellung oder Abbildung,
- c. durch die inkongruente Darstellung von Bild und dazugehöriger Aussage,
- d. durch unrichtige wissenschaftsbezogene Angaben in einem Förderantrag oder im Rahmen der Berichtspflicht (einschließlich Falschangaben zum Publikationsorgan und zu in Druck befindlichen Veröffentlichungen),
- e. durch die Inanspruchnahme der (Mit-)Autor\*innenschaft einer\*ines anderen ohne deren\*dessen Einverständnis,



**2) unberechtigtes Zu-eigen-machen fremder wissenschaftlicher Leistungen durch:**

- a. die ungekennzeichnete Übernahme von Inhalten Dritter ohne die gebotene Quellenangabe („Plagiat“),
- b. die Ausbeutung von Forschungsansätzen und Ideen („Ideendiebstahl“),
- c. die unbefugte Weitergabe von Daten, Theorien und Erkenntnissen an Dritte,
- d. die Anmaßung oder unbegründete Annahme einer Autor\*innen- oder Mitautor\*innenschaft, insbesondere wenn kein genuiner, nachvollziehbarer Beitrag zum wissenschaftlichen Inhalt der Publikation geleistet wurde,
- e. die Verfälschung des Inhalts,
- f. die unbefugte Veröffentlichung und das unbefugte Zugänglichmachen gegenüber Dritten, solange das Werk, die Erkenntnis, die Hypothese, die Lehre oder der Forschungsansatz noch nicht veröffentlicht ist,

**3) die Beeinträchtigung der Forschungstätigkeit anderer, insbesondere durch:**

- a. Sabotage von Forschungstätigkeit (einschließlich des Beschädigens, Zerstörens oder Manipulierens von Versuchsanordnungen, Geräten, Unterlagen, Hardware, Software, Chemikalien oder sonstiger Sachen, die andere zu Forschungszwecken benötigen),
- b. Verfälschung oder unbefugte Beseitigung von Forschungsdaten oder Forschungsdokumenten,
- c. Verfälschung oder unbefugte Beseitigung der Dokumentation von Forschungsdaten.

**Wissenschaftliches Fehlverhalten ergibt sich – bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit – auch aus:**

- a. der Mitautor\*innenschaft an einer Veröffentlichung, die Falschangaben oder unberechtigt zu eigen gemachte fremde wissenschaftliche Leistungen enthält,
- b. der Vernachlässigung der Aufsichts- und Betreuungspflichten, wenn ein\*e andere\*r objektiv den Tatbestand wissenschaftlichen Fehlverhaltens erfüllt hat und dies durch die erforderliche und zumutbare Aufsicht verhindert oder wesentlich erschwert worden wäre,
- c. der vorsätzlichen Beteiligung (im Sinne einer Anstiftung oder Beihilfe) am vorsätzlichen Fehlverhalten anderer,
- d. Machtmissbrauch und dem Ausnutzen von Abhängigkeitsverhältnissen,
- e. der Erhebung von bewusst unrichtigen oder mutwilligen Vorwürfe des Verstoßes gegen die gute wissenschaftliche Praxis gegenüber anderen Personen.

**Die Leitlinien der Universität geben weitere Hinweise:**

- zur Rolle der ständigen Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (§12),
- zum Verfahren zur Aufklärung von Verdachtsfällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens (§13), und zu ergänzenden Maßnahmen (§14),
- zu möglichen Folgen wissenschaftlichen Fehlverhalten (§15).







# HANDOUT ON THE GUIDELINES AND PROCEDURES FOR SAFEGUARDING GOOD RESEARCH PRACTICE

The freedom of science, research and teaching, which is enshrined in the Basic Law for the Federal Republic of Germany, is one of the fundamental rights of our society. This constitutionally guaranteed freedom alone makes it possible to acquire genuine knowledge, the driving force behind all research and scientific endeavours. Inherent in this privilege is the demand for integrity and credibility – which form the foundation of the trust that society places in research and science.

To warrant, maintain and foster this trust, Paderborn University is particularly committed to safeguarding good research practice and has established the regulation “Guidelines and Procedures for Safeguarding Good Research Practice at Paderborn University” for this purpose in accordance with the resolutions of the General Assembly of the German Research Foundation (DFG) adopted on 3 July 2019.

This handout is a shortened version of the regulation and offers an initial overview of the central guidelines of good research practice on which scientific work at Paderborn University is based. It presents the tasks of the ombudsperson as the central point of contact in the event of suspected research misconduct and offers a definition of violations of good research practice.

Further information and the regulation are available on the website:  
[www.upb.de/gwp](http://www.upb.de/gwp)

## Good Research Practice Guiding Principles

All researchers at Paderborn University are responsible for ensuring **that their own conduct complies with the standards of good research practice**. They put these fundamental values and norms of research into practice in all their actions and advocate them. **This includes in particular:**

- a. working *lege artis*,
- b. consistently questioning all findings,
- c. maintaining strict honesty with respect to one's own contributions and those of others,
- d. permitting and promoting critical discourse in the research community.



The Latin term *de lege artis* [lex, legis = law; ars, artis = art] means to follow the established professional standards and norms generally accepted at the time.

**Good research practice especially includes:**

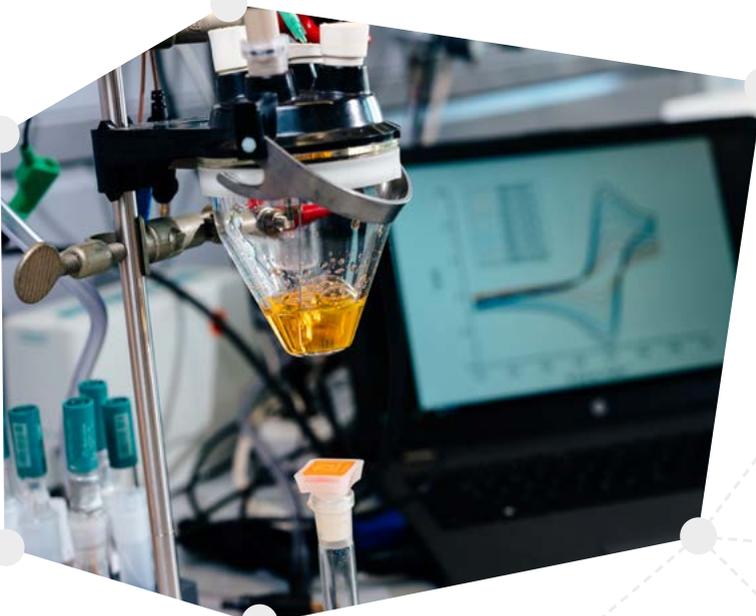
- a. The thorough review and careful consideration of the ethical implications associated with the research
- b. Protecting the individuals involved in the research and safeguarding their rights
- c. Compliance with data protection regulations
- d. An understandable description of the applied methods
- e. Complete documentation of all data collected during the research process and publication-relevant data
- f. The endeavour to present the research results in a verifiable form
- g. Correct citation
- h. Correct use of presentations and illustrations
- i. The acknowledgement of the rights of others, particularly with respect to intellectual property created by others, or hypotheses, teachings or research and scientific approaches originating from them

**Communicating the principles of good research begins at the earliest possible stage in academic teaching and research training.** Researchers are also required to regularly incorporate and implement the developments and standards of good research practice. To this end, experienced and early career researchers support each other in a process of continuous mutual dialogue.

In the **guidelines of Paderborn University**, the framework conditions are defined and recommendations for action are shown, which are intended to support the safeguarding of good research practice. **These include in particular:**



- The special responsibility of the university as an organization and its governing bodies and executives (§2),
- Principles for the promotion and supervision of early career researchers (§3),
- Dimensions of performance and assessment criteria (§4),
- Principles of the conception of research projects and research design (§5),
- Information on roles, responsibilities and authorship (§6),
- Notes on conducting research (§7),
- Framework conditions for the publication and archiving of research results (§8),
- Principles of assessment and advice (§9).



## Ombudsperson

The Executive Board appoints an Ombudsperson and a designated substitute as contact persons on issues relating to good research practice and cases of suspected research misconduct.

As a **neutral and qualified contact person**, the Ombudsperson **advises on issues relating to good research practice and in suspected cases of research misconduct** and **contributes to solution-oriented conflict mediation**. If necessary, the Ombudsperson notifies the Commission for Safeguarding Good Research Practice in the event of suspected cases of research misconduct.

The Ombudsperson is available for advisory sessions with those people who inform him/her of possible research misconduct. He/she reviews the plausibility of the allegations. The Ombudsperson also advises those who feel they are under the suspicion of research misconduct.

The Ombudsperson maintains **strict confidentiality** when dealing with queries. He/she works independently in the Ombudsperson function and is not subject to directives or bound by instructions.

Members and affiliates of Paderborn University are at liberty to contact the national German Research Ombudsman appointed by the German Research Foundation (DFG) instead of the Ombudsperson of Paderborn University.

[www.upb.de/en/forschung/ombudsperson](http://www.upb.de/en/forschung/ombudsperson)

# Research Misconduct

## Definition

Research misconduct shall be deemed to occur in particular if, in a research-relevant context, an individual **intentionally or due to gross negligence makes misrepresentations, claims others' research achievements as his/her own** without justification, or **interferes with others' research**.

**Research misconduct includes in particular:**

### **1) Misrepresentations**

- a. by fabricating data and/or research findings,
- b. by falsifying data and/or research findings, in particular by suppressing and/or eliminating data and/or results obtained in the research process without disclosing this, and/or by manipulating a representation or illustration,
- c. by presenting an image and a corresponding statement in an incongruous manner,
- d. by making inaccurate statements in a grant proposal or within the scope of the reporting obligation (including false statements regarding the publication medium and publications in print) to the extent that they relate to research,
- e. by claiming another person's (co-)authorship without the latter's consent;



## **2) Unjustified appropriation of others' research achievements**

- a. by using others' content without indicating the source (plagiarism),
- b. by exploiting others' research approaches and ideas (idea theft),
- c. by sharing, without authorisation, others' data, theories and findings with third parties,
- d. by claiming, or assuming without justification, authorship or co-authorship, in particular if no genuine, identifiable contribution was made to the research content of the publication,
- e. by falsifying content,
- f. by publishing an as yet unpublished work, finding, hypothesis, teaching or research approach, or otherwise making it available to third parties, without authorisation;

## **3) Interference with others' research, in particular**

- a. sabotaging research activities (such as damaging, destroying or manipulating experimental setups, instrumentation, documentation, hardware, software, chemicals or other items required by others for research purposes),
- b. falsifying or removing, without authorisation, research data or research documents,
- c. falsifying or removing, without authorisation, the documentation of research data.

**In cases of intent or gross negligence, research misconduct also results from:**

- a. co-authorship of a publication that contains false information or unjustifiably appropriated third-party research achievements,
- b. neglect of supervisory obligations if another person has objectively committed research misconduct and this would have been prevented or substantially impeded by necessary and reasonable supervision.
- c. the intentional participation (in terms of instigation or abetment) in the intentional misconduct of others,
- d. the abuse of power and exploitation of dependent relationships,
- e. knowingly making false or malicious allegations against others with regard to breaches of good research practice.

**The Guidelines of the University provide further information regarding:**



- the role of the standing commission for safeguarding good research practice (§12),
- the procedure for investigating allegations of research misconduct (§13), and on supplementary measures (§14),
- the potential sanctions and consequences for research misconduct (§15).



## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBERIN**

Universität Paderborn  
Warburger Straße 100  
D-33098 Paderborn  
[www.uni-paderborn.de](http://www.uni-paderborn.de)

### **INHALT**

Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen  
Nachwuchs, Prof. Dr. Johannes Blömer

### **REALISATION**

Referentin des Vizepräsidenten für Forschung und  
wissenschaftlichen Nachwuchs, Caroline Dahmen  
Stabsstelle Presse, Kommunikation und Marketing  
G3 Werbung, Almut Gröning

### **DRUCK**

Lindhauer Druck & Medien, Delbrück

### **DRUCKAUFLAGE**

1200 Stück

### **FOTOS**

Universität Paderborn

### **RECHTE**

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck sowie eine  
Vervielfältigung der Broschüre oder einzelner Teile  
daraus sind untersagt. Alle Angaben erfolgen nach  
bestmöglicher Information, jedoch ohne Gewähr für  
die Richtigkeit.

Paderborn, März 2022

